

# Subtile Piani mit saftigem Volumen

Falk Schnepapat spielte beim Altholsteiner Orgelsommer in Quarnbek

**QUARNBEK.** Der Spaß, den Kantor Falk Schnepapat beim Spielen auf der 2013 eingeweihten Beckenrath-Orgel in der Kirche Flemhude hatte, teilte sich den gut 50 Zuhörern sofort mit. Mit Kantor Andreas Brommann, der die Register zog, entlockte der Kirchenmusiker aus Westensee dem Instrument beim Konzert im Rahmen des Altholsteiner Orgelsommers subtile Piani, fast unhörbar tiefe Töne und saftig-brillantes Volumen zum effektvollen Finale.

Als Hommage an den Komponisten Max Reger, dessen Todestag sich dieses Jahr zum 100. Mal jährt, war das reich beklatschte Programm gespickt mit Werken des deutschen Komponisten. „Reger trieb die klassisch-romantische Harmonik auf die Spitze“, erläuterte Schnepapat. „Er nutzte den Klangraum bis aufs Letzte aus. Von der Orgel forderte der Komponist größtmögliche dynamische Bandbreite.“

Der Orgel in Flemhude fehlt die dafür notwendige Technik, Pedale oder Rädchen, mit denen der Organist per Fuß Schweller oder Jalousien vor den Orgelpfeifen bedient.



Mit Musik von Bach an der Beckerath-Orgel: Kantor Falk Schnepapat in der Kirche Flemhude.

FOTO: BEATE KÖNIG

Brommann ersetzte Mechanik durch Handarbeit: Mitunter taktweise, extrem schnell, zog und schob er die Register, damit Schnepapat die in der Parti-

## Zuhörer hatten genug Zeit, sich in die Töne zu vertiefen

tur der *Melodia B-Dur opus 129/4* geforderten, abgestuften Piani umsetzen konnte. Die extrem soft gewählte Registrierung des Reger-Chorals *Ach bleib in deiner Gnade* trug dazu bei, die Schärfe aus den modernen Reibharmonien abzufedern. Sanft leuchtete das Werk in Schnepapats Interpre-

tation. Durch das extrem ruhig gewählte Tempo war für die Zuhörer ausreichend Zeit, um sich in die Töne zu vertiefen, die in angenehmer Lautstärke zu keiner Zeit die akustische Belastbarkeit der Ohren ausreizten.

Brillant ausgearbeiteter Gegenpol zu Reger bildete die in akkurater Spieluhr-Genauigkeit vorgetragene *Triosonate d-Moll* von Johann Sebastian Bach. Mit quellfrischer Grundnote präsentierte Schnepapat das spielerisch herausfordernde Werk mit einem ansprechend leichtem, tänzerischen Appeal. bk